



# Statistischer Bericht



## Krankenhäuser im Freistaat Sachsen 2012

A IV 2 – j/12

# Zeichenerklärung

- Nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- ... Angabe fällt später an
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- () Aussagewert ist eingeschränkt
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl

## Inhalt

	<b>Seite</b>
Vorbemerkungen	3
Ergebnisdarstellung	5
<b>Abbildungen</b>	
Abb. 1 Aufgestellte Betten in Krankenhäusern je 100 000 Einwohner in Deutschland und Sachsen 1991 bis 2012	6
Abb. 2 Betten in Krankenhäusern in Sachsen 2012 nach Fachabteilungen	25
Abb. 3 Betten in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen in Sachsen 2012 nach Fachabteilungen	25
<b>Tabellen</b>	
1. Krankenhäuser und Betten 1996 bis 2012	7
2. Betten in Krankenhäusern und Patientenbewegung 2012 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	8
3. Krankenhäuser und Betten 2012 nach Trägern und Zahl der aufgestellten Betten	9
4. Krankenhausbetten 2012 nach Trägern und Art der Zulassung	9
5. Betten in Krankenhäusern 2012 nach Fachabteilungen und Trägern	10
6. Berechnungs- und Belegungstage und Patientenbewegung 2012 nach Fachabteilungen	11
7. Ausgewählte Kennziffern der Nutzung und Inanspruchnahme der Krankenhausbetten 2012 nach NUTS 2-Regionen und der Krankenhausgröße	12
8. Ausgewählte Kennziffern der Nutzung und Inanspruchnahme der Krankenhausbetten 2012 nach Fachabteilungen	13
9. Nutzungsgrad der Krankenhausbetten 2012 nach Fachabteilungen und dem Träger	14
10. Verweildauer 2012 nach Fachabteilungen und dem Träger	15
11. Entbindungen und Geburten 2012 in Krankenhäusern	16
12. Betten und Fallzahlen 2012 nach Besonderen Einrichtungen und Fachabteilungen	16
13. In Krankenhäusern tätige hauptamtliche Ärzte am 31. Dezember 2012 nach ausgewählten Fachgebieten	17
14. In Krankenhäusern tätiges nichtärztliches Personal am 31. Dezember 2012 nach Berufsgruppen	18
15. Ausstattung der Krankenhäuser mit ausgewählten medizinischen Großgeräten 2012	19

	<b>Seite</b>
16. Dialyseeinrichtungen und -plätze in Krankenhäusern 2012	20
17. Krankenhäuser 2012 nach Art der Arzneimittelversorgung	21
18. Betten in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen und Patientenbewegung 2012 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	22
19. Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2012 nach Trägern und ausgewählten Kennziffern der Nutzung	23
20. Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2012 nach der Zahl der Betten, Verweildauer, Nutzungsgrad und Personalbestand	23
21. Betten der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2012 nach Fachabteilungen und ausgewählten Kennziffern der Nutzung	24

## Vorbemerkungen

### Rechtsgrundlage

Verordnung über die Bundesstatistik für Krankenhäuser (Krankenhausstatistik-Verordnung - KHStatV) vom 10. April 1990 (BGBl. I S. 730), zuletzt geändert durch Artikel 4b des Gesetzes vom 17. März 2009 (BGBl. I S. 534, 548) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246).

### Art, Umfang und Zweck der Erhebung

Die Erhebung erstreckt sich auf alle Krankenhäuser entsprechend § 107 Abs.1 Sozialgesetzbuch V. Buch einschließlich der mit ihnen verbundenen Ausbildungsstätten sowie auf alle Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen entsprechend § 107 Abs. 2 Sozialgesetzbuch V. Ausgenommen sind Krankenhäuser im Straf- oder Maßregelvollzug sowie Polizeikrankenhäuser.

Maßgeblich für die statistische Erfassung einer Einrichtung ist die Wirtschaftseinheit. Die Wirtschaftseinheit fasst ein oder mehrere Krankenhäuser zusammen, die einheitlich verwaltet werden und die in den Anwendungsbereich des § 1 der Krankenhausbuchführungsverordnung (KHBV) fallen.

Erfasst werden deren Fachabteilungen, die personelle und sachliche Ausstattung und die erbrachten Leistungen. Weiterhin sind Angaben zu machen über die Krankenhauskosten, die Zahl der Patienten und die Ausbildungsstätten.

Die Ergebnisse der Krankenhausstatistik bilden die Basis für gesundheitspolitische Entscheidungen des Bundes und der Länder und dienen als Planungsgrundlage.

Das Erhebungsprogramm der Krankenhausstatistik umfasst drei Teile:

Teil I:	Grunddaten
Teil II:	Diagnosen
Teil III:	Kostennachweis

### Erläuterungen

Alle Angaben beziehen sich – soweit nichts anderes vermerkt ist – auf den Erhebungstichtag 31. Dezember des Berichtsjahres.

### Art des Trägers

- *öffentlich*: Diese Einrichtungen lassen sich nach zwei Rechtsformen unterscheiden: der *öffentlich-rechtlichen* und der *privatrechtlichen* Form.

In öffentlich-rechtlicher Form betriebene Krankenhäuser sind dabei entweder rechtlich unselbständig (Regiebetrieb, Eigenbetrieb) oder rechtlich selbständig (Zweckverband,

Anstalt, Stiftung). Privatrechtliche Krankenhäuser (z. B. GmbH) befinden sich in öffentlicher Trägerschaft, wenn Gebietskörperschaften (Bund, Land usw.), Zusammenschlüsse solcher Körperschaften (Arbeitsgemeinschaften, Zweckverbände) oder Sozialversicherungsträger unmittelbar oder mittelbar mehr als 50 vom Hundert des Nennkapitals oder des Stimmrechts halten.

- *freigemeinnützig*: Einrichtungen, die von Trägern der kirchlichen und freien Wohlfahrtspflege, Kirchengemeinden, Stiftungen oder Vereinen unterhalten werden.
- *privat*: Einrichtungen, die als gewerbliches Unternehmen einer Konzession nach § 30 Gewerbeordnung bedürfen.

### Aufgestellte Betten

Alle Betten, die in den Krankenhäusern betriebsbereit aufgestellt sind, unabhängig von der Förderung. Es werden nur die Betten nachgewiesen, die der vollstationären Behandlung dienen.

Sofern nicht anders vermerkt, sind unter der Anzahl der Betten immer die im Durchschnitt des Jahres 2012 aufgestellten Betten zu verstehen.

Die aufgestellten Betten lassen sich folgendermaßen untergliedern:

- *nach dem Hochschulbauförderungsgesetz (HBFUG) gefördert*: Betten, die bei der Bewilligung der Fördermittel nach dem HBFUG (§ 1) zugrunde gelegt werden.
- *nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG) gefördert*: Betten, für die Fördermittel nach KHG (§ 8 Abs. 1) gewährt werden.
- *Vertragsbetten nach § 108 Nr. 3 SGB V*: Alle nicht geförderten aufgestellten Betten, für die Verträge mit den Krankenkassen über die Gewährung von Krankenhausbehandlung vorliegen.
- *sonstige Betten*: Aufgestellte Betten, die weder im Krankenhausplan aufgeführt noch gefördert werden und für die auch keine Verträge nach § 108 Nr. 3 SGB V abgeschlossen sind.

### Fachabteilungen

Fachabteilungen sind organisatorisch abgrenzbare, von Ärzten ständig verantwortlich geleitete Abteilungen mit typischen Behandlungseinrichtungen. Die Fachabteilungsgliederung orientiert sich an den Gebiets- und Schwerpunktbezeichnungen der Ärzte. Ausnahmen bilden die Fachabteilungen Geriatrie und Sucht.

### Berechnungs- und Belegungstage

Berechnungstage sind Tage, für die tagesgleiche Pflegesätze (Basispflegesatz, Abteilungspflegesatz oder teilstationäre Pflegesätze) berechnet werden. Dies gilt für den Aufnahmetag und jeden weiteren Krankenhausaufenthaltstag der Patienten. Entlassungstage oder Verlegungstage werden nicht mitgerechnet. Unter einem Belegungs-

tag wird ein Tag verstanden, an dem ein aufgestelltes Bett von Patienten vollstationär belegt wird. Ein Belegungstag ist innerhalb des pauschalierten Entgeltsystems das Äquivalent zum Berechnungstag innerhalb der Bundespflege-satzverordnung.

### Hauptamtliche Ärzte

Die Krankenhausstatistik weist nur Ärzte und Ärztinnen mit Krankenhaustätigkeit nach und gliedert diese einerseits in hauptamtliche, andererseits in nichthauptamtliche Ärzte und Ärztinnen. Hauptamtliche Ärzte und Ärztinnen werden nach ihrer funktionellen Stellung im Krankenhaus in leitende Ärzte (Chefärzte), Oberärzte und Assistenzärzte gegliedert. Im Bereich der nichthauptamtlichen Ärzte werden Belegärzte und von Belegärzten angestellte Ärzte nachgewiesen. Eine weitere Untergliederung der Ärzte und Ärztinnen erfolgt danach, ob eine abgeschlossene Weiterbildung vorhanden ist. In diesen Fällen wird die Fachgebiets- bzw. Schwerpunktbezeichnung der Ärzte und Ärztinnen nachgewiesen.

### Ärzte/Ärztinnen ohne direktes Beschäftigungsverhältnis

Es handelt sich um Ärzte, die z. B. im Personal-Leasing-Verfahren, als Honorarkräfte oder im Rahmen einer konzerninternen Personalgesellschaft im Krankenhaus eingesetzt werden. Sie werden als Vollkräfte im Jahresdurchschnitt und nur nachrichtlich ausgewiesen.

### Nichtärztliches Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis

Es handelt sich um Personal, das z. B. im Personal-Leasing-Verfahren, als Honorarkräfte oder im Rahmen einer konzerninternen Personalgesellschaft im Krankenhaus eingesetzt wird. Es wird in den einzelnen Personalgruppen als Vollkräfte im Jahresdurchschnitt und nur nachrichtlich ausgewiesen.

### Nutzungsgrad der Betten

Der Nutzungsgrad gibt als Prozentsatz die Auslastung der jeweiligen Betten der Krankenhäuser bzw. Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen an. Die Berechnungsformel lautet:

$$\text{Nutzungsgrad der Betten} = \frac{\text{Berechnungs- und Belegungstage} \times 100}{\text{Durchschnittlich aufgestellte Betten} \times 366}$$

### Fallzahl

Zahl der in den Krankenhäusern/den Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen im Berichtsjahr stationär behandelten Patienten (= Fälle). Es wird zwischen einer fachabteilungs- und einer einrichtungsbezogenen Fallzahl unterschieden. Seit dem Berichtsjahr 2002 werden die Stundenfälle nicht mehr gesondert ausgewiesen und können somit bei der Berechnung der Fallzahl nicht mehr berücksichtigt werden.

$$\text{Fallzahl der Fachabteilung} = 0,5 * (A + ZV + E + AT + AV)$$

$$\text{Fallzahl des Krankenhauses} = 0,5 * (A + E + AT)$$

A	Aufnahmen von außen
ZV	Zugänge durch Verlegung innerhalb des Hauses
E	Entlassung aus dem Krankenhaus
AT	Abgänge durch Tod
AV	Abgänge durch Verlegung innerhalb des Hauses

### Verweildauer

Die Verweildauer gibt die Zahl der Tage an, die ein Patient durchschnittlich in stationärer Behandlung verbringt.

$$\text{Verweildauer} = \frac{\text{Berechnungs- und Belegungstage}}{\text{Fallzahl}}$$

### Krankenhaushäufigkeit

Für die Feststellung der Krankenhaushäufigkeit wird die Zahl der in einem bestimmten Gebiet wohnenden Patienten, die im Laufe eines Jahres Krankenhäuser in Sachsen zur stationären Behandlung aufsuchen, mit der Einwohnerzahl des betreffenden Gebietes in Beziehung gesetzt.

$$\text{Krankenhaushäufigkeit} = \frac{\text{Aufnahmen von außen} \times 1\,000}{\text{mittlere Einwohnerzahl}}$$

### Verwendete Bevölkerungszahlen

Bevölkerungsfortschreibung auf Basis der Registerdaten vom 3. Oktober 1990

Bevölkerungsfortschreibung auf Basis der Zensusdaten vom 9. Mai 2011

## Ergebnisdarstellung

### Krankenhäuser

Am 31. Dezember 2012 gab es im Freistaat Sachsen 78 Krankenhäuser. Im Jahresdurchschnitt 2012 standen insgesamt 26 178 Krankenhausbetten zur Verfügung, das waren 289 aufgestellte Betten weniger als im Vorjahr. Für die Versorgung von jeweils 100 000 Einwohnern in Sachsen standen durchschnittlich 647 Betten zur Verfügung, sechs Betten weniger als 2011.

34 Krankenhäuser befanden sich in der Trägerschaft der öffentlichen Hand (davon hatten 13 Häuser einen öffentlich-rechtlichen Träger und 21 einen privatrechtlichen Träger), 18 hatten einen freigemeinnützigen Träger und 26 Krankenhäuser wurden privat geführt. Mit 16 645 Betten bzw. rund 64 Prozent befand sich der größte Anteil der durchschnittlich aufgestellten Betten nach wie vor in kommunaler Trägerschaft. Der Anteil der Betten, die in einem Haus mit privatem Betreiber standen, betrug fast ein Viertel (6 475 Betten). Fast zwölf Prozent der Betten (3 058) wurden von einem freigemeinnützigen Träger verwaltet.

Bei den Krankenhäusern im Freistaat Sachsen handelte es sich um 71 allgemeine Krankenhäuser, darunter zwei Hochschulkliniken und sieben Fachkrankenhäuser für Psychiatrie, Psychotherapie und/ oder Neurologie bzw. Geriatrie.

Die meisten Betten wurden, wie auch in den Jahren zuvor, in den Fachabteilungen Innere Medizin (8 605), Chirurgie (5 090), Psychiatrie und Psychotherapie (2 809) sowie Frauenheilkunde und Geburtshilfe (1 645) vorgehalten. Damit entfielen 69,3 Prozent der Betten auf diese Fachabteilungen.

Im Jahr 2011 dauerte eine stationäre Behandlung im Krankenhaus durchschnittlich 7,8 Tage, 2012 nur noch 7,6 Tage.

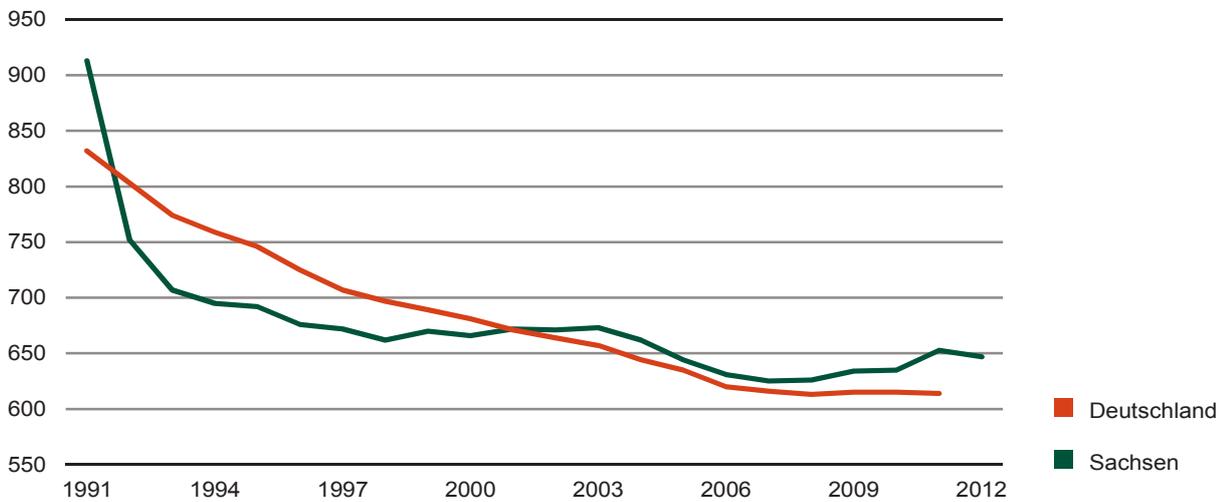
Die längsten Verweildauern hatten in gewisser Weise Fachabteilungen mit psychiatrischer Versorgung, wie die Kinder- und Jugendpsychiatrie (42,6 Tage), die Psychotherapeutische Medizin/Psychosomatik (37,3 Tage) sowie die Psychiatrie und Psychotherapie (22,5 Tage). Eine Behandlung in der Fachabteilung Augenheilkunde dauerte mit durchschnittlich 2,7 Tagen am kürzesten. Die Betten-

auslastung betrug im Berichtsjahr 79,5 Prozent und hat sich gegenüber dem Jahr 2011 um 0,3 Prozentpunkte verringert. Die höchste Auslastung war mit 93,3 Prozent in der Fachabteilung Psychiatrie und Psychotherapie zu verzeichnen. Die niedrigste Auslastung hatte die Fachabteilung Kinderheilkunde mit 57,6 Prozent.

Den Krankenhäusern standen am 31. Dezember 2012 unter anderem folgende medizinisch-technische Großgeräte zur Behandlung bzw. Diagnostik zur Verfügung: 156 Dialysegeräte, 89 Computer-Tomographen, 32 Linksherzkatheter-Messplätze, 17 Stoßwellenlithotripter und 51 Kernspin-Tomographen. Damit hat sich die Ausstattung der Krankenhäuser mit medizinisch-technischen Geräten zum Vorjahr wiederum erhöht.

In den 78 Krankenhäusern des Freistaates waren am 31. Dezember 2012 insgesamt 47 898 Personen (ohne Personal der Ausbildungsstätten und Auszubildende) beschäftigt, davon 37 380 Frauen (78 Prozent). Die Gesamtzahl der Beschäftigten hat sich zum Vorjahr um 736 Personen erhöht. Für die Betreuung der Patienten waren im Berichtsjahr 8 005 hauptamtliche Ärzte in den sächsischen Krankenhäusern beschäftigt, das waren 405 bzw. 5,3 Prozent mehr als 2011. Die Anzahl der Beschäftigten beim nichtärztlichen Personal ist von 2011 bis Ende 2012 um 0,8 Prozent auf 39 893 Personen gestiegen. Im Berichtsjahr waren, umgerechnet auf volle tarifliche Arbeitszeit, 41 266 Personen in den Krankenhäusern tätig, das war 1,7 Prozent mehr als 2011. Die Anzahl der Vollkräfte im ärztlichen Dienst ist um 2,4 Prozent auf 7 321 gestiegen; im Bereich des nichtärztlichen Personals (ohne Schüler und Auszubildende) hat sie sich um 1,5 Prozent auf rund 33 945 erhöht. In Sachsen betreute eine Pflegekraft 2012 durchschnittlich rund 51 Fälle. Es standen je 1 000 Betten 306 Ärzte (2011 waren es 287) und 1 524 Beschäftigte des nichtärztlichen Personals (2011: 1 495) zur Verfügung. Im Jahr 2012 wurden in Sachsens Krankenhäusern insgesamt 998 855 vollstationäre Behandlungsfälle erfasst, das waren 12 682 (1,3 Prozent) mehr als im letzten Berichtszeitraum. Damit musste statistisch gesehen, wie bereits im Vorjahr fast jeder vierte Einwohner Sachsens 2012 ein Krankenhaus zur stationären Behandlung aufsuchen.

**Abb. 1 Aufgestellte Betten in Krankenhäusern je 100 000 Einwohner in Deutschland und Sachsen 1991 bis 2012**



#### **Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen**

2012 standen in den 51 Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 9 018 Betten zur Verfügung. Damit hat sich die Bettenzahl gegenüber dem Vorjahr um 2,1 Prozent erhöht. Auf die Bevölkerung Sachsens bezogen standen rund 223 Betten je 100 000 Einwohner bereit (218 Betten im Jahr 2011).

Anders als bei den Krankenhäusern dominierten hier die privat geführten Einrichtungen mit 32 Häusern, in diesen Rehabilitationseinrichtungen standen 83 Prozent der Betten.

Es wurden 101 816 Patienten vollstationär betreut. Gegenüber dem Jahr 2011 war das eine Steigerung um 4,3 Prozent bzw. von 4 229 Patienten.

2012 betrug die Bettenauslastung im Durchschnitt 81,9 Prozent und ist somit gegenüber dem Jahr 2011 um 3,6 Prozentpunkte gestiegen. Dabei ist der Nutzungsgrad bei den öffentlichen Einrichtungen mit 92,4 Prozent am höchsten. Die privaten Einrichtungen hatten eine durch-

schnittliche Auslastung von 81 Prozent zu verzeichnen. Hier war damit die geringste Auslastung. 81,1 Prozent Bettenauslastung konnten die Häuser in freigemeinnütziger Trägerschaft verbuchen.

Die durchschnittliche Verweildauer betrug 2011 26,5 Tage, damit hat sich die Länge eines Reha-Aufenthaltes gegenüber dem Vorjahr um fast einen Tag verlängert.

Die meisten Betten befanden sich in den Fachabteilungen Orthopädie (2 997) und Innere Medizin (1 685). 1 383 Betten waren in der Fachabteilung Neurologie im Jahresdurchschnitt aufgestellt.

Am 31. Dezember 2012 waren in den Einrichtungen 552 hauptamtliche Ärzte (2011: 546) und 6 000 Angestellte des nichtärztlichen Personals (2011: 5 729) beschäftigt. Damit erhöhte sich die Anzahl des ärztlichen und nicht-ärztlichen Personals gegenüber dem vorhergehenden Berichtsjahr.

## 1. Krankenhäuser und Betten 1996 bis 2012

Jahr	Kranken- häuser	Betten		Verweildauer <sup>2)</sup> in Tagen
		Anzahl	je 100 000 Ein- wohner <sup>1)</sup>	
1996	96	30 787	676	11,9
1997	97	30 505	672	11,3
1998	96	29 837	662	10,9
1999	95	29 994	670	10,6
2000	92	29 608	666	10,5
2001	92	29 619	672	10,2
2002	88	29 291	671	9,8
2003	87	29 156	673	9,5
2004	86	28 507	662	9,1
2005	85	27 601	644	8,7
2006	82	26 883	631	8,5
2007	80	26 480	625	8,3
2008	80	26 316	626	8,1
2009	82	26 497	634	8,0
2010	80	26 383	635	7,9
2011	80	26 467	653	7,8
2012	78	26 178	647	7,6

### 2012 nach der Zweckbestimmung

Allgemeine Krankenhäuser	69	22 231	549	7,3
Hochschulkliniken	2	2 562	63	7,8
Krankenhäuser mit ausschließlich FA für Psychiatrie und/ oder Psychotherapie, Neurologie, Geriatrie	7	1 385	34	19,4

1) ab 2011 Bevölkerungsfortschreibung auf Basis der Zensusdaten vom 9. Mai 2011

2) siehe Vorbemerkungen

## 2. Betten in Krankenhäusern und Patientenbewegung 2012 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen (Gebietsstand: 1. Januar 2013)

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Krankenhäuser			Patientenbewegung		
	Anzahl	Aufgestellte Betten		Fallzahl <sup>2)</sup>	durchschnittliche/r	
		im Jahresdurchschnitt	je 1 000 <sup>1)</sup> Einwohner		Verweil- dauer <sup>2)</sup>	Nutzungs- grad <sup>2)</sup>
Chemnitz, Stadt	3	2 397	10,0	90 914	7,6	78,7
Erzgebirgskreis	6	2 061	5,8	77 171	7,7	78,5
Mittelsachsen	7	1 541	4,8	58 977	7,4	77,9
Vogtlandkreis	6	1 708	7,2	63 109	8,1	81,5
Zwickau	7	2 103	6,3	78 056	7,8	78,9
Dresden, Stadt	7	3 555	6,8	143 700	7,3	81,0
Bautzen	7	1 782	5,7	67 285	7,6	78,6
Görlitz	7	1 939	7,3	68 462	8,1	77,9
Meißen	4	1 207	4,9	51 898	6,6	77,7
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	6	1 258	5,1	45 352	7,7	75,5
Leipzig, Stadt	7	4 092	8,0	154 714	7,9	81,7
Leipzig	4	1 109	4,3	45 539	7,0	78,9
Nordsachsen	7	1 426	7,2	53 682	7,9	81,1
<b>Sachsen</b>	<b>78</b>	<b>26 178</b>	<b>6,5</b>	<b>998 855</b>	<b>7,6</b>	<b>79,5</b>

1) Bevölkerungsfortschreibung auf Basis der Zensusdaten vom 9. Mai 2011

2) siehe Vorbemerkungen

### 3. Krankenhäuser und Betten 2012 nach Trägern und Zahl der aufgestellten Betten

Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten	Träger							
	öffentlich				freigemeinnützig		privat	
	öffentlich-rechtlich		privatrechtlich		Kranken- häuser	Betten	Kranken- häuser	Betten
	Kranken- häuser	Betten	Kranken- häuser	Betten				
unter 50	-	-	-	-	2	62	2	36
50 - 100	-	-	-	-	2	147	2	140
100 - 150	-	-	2	261	3	358	5	650
150 - 200	2	387	1	190	5	848	6	1 060
200 - 250	1	249	1	245	1	233	2	420
250 - 300	3	821	2	509	3	750	1	275
300 - 400	3	961	6	2 108	2	660	2	715
400 - 500	-	-	3	1 279	-	-	2	859
500 - 600	-	-	2	1 114	-	-	3	1 694
600 - 800	1	609	1	610	-	-	1	626
800 - 1 000	1	910	1	861	-	-	-	-
1 000 und mehr	2	2 562	2	2 969	-	-	-	-
<b>Insgesamt</b>	<b>13</b>	<b>6 499</b>	<b>21</b>	<b>10 146</b>	<b>18</b>	<b>3 058</b>	<b>26</b>	<b>6 475</b>

### 4. Krankenhausbetten 2012 nach Trägern und Zulassung

Träger	Aufgestellte Betten			
	insgesamt	gefördert nach		sonstige <sup>3)</sup>
		Plankrankenhaus <sup>1)</sup>	HBFG <sup>2)</sup>	
Öffentlich	16 645	13 642	2 562	441
davon				
öffentlich-rechtlich				
rechtlich unselb- ständig	3 422	3 263	-	159
rechtlich selbständig	3 077	515	2 562	-
privatrechtlich	10 146	9 864	-	282
Freigemeinnützig	3 058	2 935	-	123
Privat	6 475	6 281	-	194
<b>Insgesamt</b>	<b>26 178</b>	<b>22 858</b>	<b>2 562</b>	<b>758</b>

1) Krankenhäuser, die im Landeskrankenhausplan enthalten sind.

2) Krankenhäuser, die nach landesrechtlichen Vorschriften für den Hochschulbau gefördert werden.

3) Krankenhäuser mit bzw. ohne Versicherungsvertrag nach § 108 Nr. 3 SGB V

## 5. Betten in Krankenhäusern 2012 nach Fachabteilungen und Trägern

Fachabteilung	Insgesamt	Je 100 000 <sup>1)</sup> Einwohner	Träger			
			öffentlich <sup>2)</sup>		freigemein- nützig	privat
			öffentlich- rechtlich	privat- rechtlich		
Augenheilkunde	261	6	128	107	1	25
Chirurgie	5 090	123	970	2 337	701	1 082
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	1 645	88 <sup>3)</sup>	356	731	276	282
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	494	12	140	249	53	52
Haut- und Geschlechtskrankheiten	303	7	128	73	47	55
Herzchirurgie	338	8	-	-	-	338
Innere Medizin	8 605	208	1 526	4 047	948	2 084
Geriatric	192	19 <sup>4)</sup>	15	104	-	73
Kinderchirurgie	121	25 <sup>5)</sup>	86	35	-	-
Kinderheilkunde	1 200	246 <sup>5)</sup>	355	579	72	194
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	365	65 <sup>6)</sup>	211	84	-	70
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	97	2	53	41	-	3
Neurochirurgie	278	7	78	113	-	87
Neurologie	1 292	31	363	318	152	459
Nuklearmedizin	55	1	36	19	-	-
Orthopädie	1 226	30	275	171	214	566
Plastische Chirurgie	48	1	-	42	-	6
Psychiatrie und Psychotherapie Psychotherapeutische Medizin/ Psychosomatik	2 809	68	1 270	576	330	633
Strahlentherapie	189	5	80	109	-	-
Urologie	832	20	176	283	202	171
Sonstige Fachbereiche/Allgemein- betten	540	13	176	83	62	219
<b>Insgesamt</b>	<b>26 178</b>	<b>634</b>	<b>6 499</b>	<b>10 146</b>	<b>3 058</b>	<b>6 475</b>
darunter						
Intensivbetten	1 615	39	420	464	119	612

1) Bevölkerungsfortschreibung auf Basis der Registerdaten vom Oktober 1990

2) einschließlich Hochschulkliniken

3) je 100 000 Einwohner weiblichen Geschlechts ab 15 Jahre

4) je 100 000 Einwohner ab 65 Jahren

5) je 100 000 Einwohner unter 15 Jahren

6) je 100 000 Einwohner unter 18 Jahren

## 6. Berechnungs- und Belegungstage und Patientenbewegung 2012 nach Fachabteilungen

Fachabteilung	Berechnungs- und Belegungstage	Patientenzugang <sup>1)</sup>	Patientenabgang	
			Entlassungen <sup>2)</sup>	durch Tod
Augenheilkunde	63 699	24 108	23 815	3
Chirurgie	1 471 457	222 172	219 126	2 966
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	394 108	93 296	91 752	173
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	123 274	29 129	28 845	41
Haut- und Geschlechtskrankheiten	91 948	14 483	14 404	24
Herzchirurgie	.	.	.	.
Innere Medizin	2 550 955	387 836	373 931	16 159
Geriatric	62 446	4 610	4 149	440
Kinderchirurgie	28 584	7 601	7 739	.
Kinderheilkunde	253 063	59 995	60 681	76
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	122 419	2 875	2 870	-
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	27 445	4 692	4 752	8
Neurochirurgie	88 497	10 700	10 710	124
Neurologie	394 760	43 125	42 053	1 033
Nuklearmedizin	13 234	2 809	2 811	-
Orthopädie	344 296	41 112	41 177	79
Plastische Chirurgie	12 138	1 791	1 774	9
Psychiatrie und Psychotherapie	958 761	42 615	42 585	103
Psychotherapeutische Medizin/ Psychosomatik	65 303	1 748	1 753	-
Strahlentherapie	57 427	4 520	4 498	94
Urologie	243 952	49 827	49 471	217
Sonstige Fachbereiche/Allgemein- betten	147 735	27 874	23 707	2 200
<b>Insgesamt<sup>3)</sup></b>	<b>7 615 449</b>	<b>998 558</b>	<b>975 110</b>	<b>24 042</b>

1) Fachabteilungsbezogener Patientenzugang: Aufnahmen von außen + Verlegungen innerhalb des Hauses (vollstationär)

2) Fachabteilungsbezogener Patientenabgang: Entlassungen + Verlegungen innerhalb des Hauses (vollstationär)

3) Einrichtungsbezogener Patientenzugang und -entlassung

## 7. Ausgewählte Kennziffern der Nutzung und Inanspruchnahme der Krankenhausbetten 2012 nach NUTS 2-Regionen und der Krankenhausgröße

Merkmal	Betten	Nutzungsgrad der Betten <sup>1)</sup> in Prozent	Fallzahl <sup>1)</sup>	Verweildauer <sup>1)</sup> in Tagen
---------	--------	--	------------------------	--

### nach NUTS 2-Regionen

Chemnitz	9 810	79,0	368 226	7,7
Dresden	9 741	78,8	376 695	7,5
Leipzig	6 627	81,1	253 934	7,7

### nach der Krankenhausgröße

Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten	Betten	Nutzungsgrad in Prozent	Fallzahl	Verweildauer in Tagen
unter 50	98	80,2	1 521	18,9
50 - 100	287	82,8	7 149	12,2
100 - 150	1 269	75,3	42 127	8,3
150 - 200	2 485	82,2	93 026	8,0
200 - 250	1 147	75,5	43 320	7,3
250 - 300	2 355	80,1	84 485	8,2
300 - 400	4 444	79,2	178 935	7,2
400 - 500	2 138	77,1	84 275	7,2
500 - 800	4 653	80,7	187 415	7,3
800 und mehr	7 302	79,7	276 605	7,7

1) siehe Vorbemerkungen

## 8. Ausgewählte Kennziffern der Nutzung und Inanspruchnahme der Krankenhausbetten 2012 nach Fachabteilungen

Fachabteilung	Betten	Nutzungsgrad der Betten <sup>1)</sup> in Prozent	Fallzahl <sup>1)</sup>	Verweil- dauer <sup>1)</sup> in Tagen	Krankenhaus- häufigkeit <sup>1)2)</sup>
Augenheilkunde	261	66,7	23 963	2,7	5,8
Chirurgie	5 090	79,0	222 132	6,6	47,2
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	1 645	65,5	92 611	4,3	48,6 <sup>3)</sup>
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	494	68,2	29 008	4,2	6,8
Haut- und Geschlechtskrankheiten	303	82,9	14 456	6,4	3,4
Herzchirurgie	338	.	.	.	.
Innere Medizin	8 605	81,0	388 963	6,6	88,2
Geriatric	192	88,9	4 600	13,6	2,5 <sup>4)</sup>
Kinderchirurgie	121	64,5	7 672	3,7	13,7 <sup>5)</sup>
Kinderheilkunde	1 200	57,6	60 376	4,2	114,6 <sup>5)</sup>
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	365	91,6	2 873	42,6	5,1 <sup>6)</sup>
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	97	77,3	4 726	5,8	1,0
Neurochirurgie	278	87,0	10 767	8,2	2,0
Neurologie	1 292	83,5	43 106	9,2	10,0
Nuklearmedizin	56	65,7	2 810	4,7	0,7
Orthopädie	1 226	76,7	41 184	8,4	9,5
Plastische Chirurgie	48	69,1	1 787	6,8	0,4
Psychiatrie und Psychotherapie Psychotherapeutische Medizin/ Psychosomatik	2 809	93,3	42 652	22,5	10,2
Strahlentherapie	198	90,1	1 751	37,3	0,4
Strahlentherapie	189	83,0	4 556	12,6	0,9
Urologie	832	80,1	49 758	4,9	11,4
Sonstige Fachbereiche/Allgemein- betten	540	74,7	26 891	5,5	4,1
<b>Insgesamt</b>	<b>26 178</b>	<b>79,5</b>	<b>998 855</b>	<b>7,6</b>	<b>241,7</b>

1) siehe Vorbemerkungen

2) Bevölkerungsfortschreibung auf Basis der Registerdaten vom Oktober 1990

3) je 1 000 Einwohner weiblichen Geschlechts ab 15 Jahre

4) je 1 000 Einwohner ab 65 Jahre

5) je 1 000 Einwohner unter 15 Jahren

6) je 1 000 Einwohner unter 18 Jahren

### 9. Nutzungsgrad der Krankenhausbetten<sup>1)</sup> 2012 nach Fachabteilungen und dem Träger (in Prozent)

Fachabteilung	Insgesamt	Träger			
		öffentlich		freigemeinnützig	privat
		öffentlich-rechtlich	privatrechtlich		
Augenheilkunde	66,7	69,0	61,4	.	.
Chirurgie	79,0	82,7	78,2	75,8	79,5
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	65,5	72,4	64,7	65,6	58,6
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	68,2	70,5	65,6	64,1	78,4
Haut- und Geschlechtskrankheiten	82,9	88,5	79,5	.	.
Herzchirurgie	.	-	-	-	.
Innere Medizin	81,0	83,5	77,6	83,0	84,8
Geriatric	88,9	.	86,5	-	.
Kinderchirurgie	64,5	64,8	.	-	50,0
Kinderheilkunde	57,6	61,1	58,5	54,4	-
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	91,6	94,3	.	-	.
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	77,3	82,2	75,9	-	.
Neurochirurgie	87,0	.	93,9	-	79,1
Neurologie	83,5	83,3	82,7	75,6	86,7
Nuklearmedizin	65,7	56,1	.	-	-
Orthopädie	76,7	79,3	78,3	82,4	72,9
Plastische Chirurgie	69,1	-	.	-	.
Psychiatrie und Psychotherapie	93,3	93,7	90,2	95,1	94,3
Psychotherapeutische Medizin/ Psychosomatik	90,1	95,3	.	-	.
Strahlentherapie	83,0	82,8	83,2	-	-
Urologie	80,1	78,6	80,1	78,5	83,5
Sonstige Fachbereiche/Allgemeinbetten	74,7	79,6	61,9	.	87,1
<b>Insgesamt</b>	<b>79,5</b>	<b>82,7</b>	<b>76,4</b>	<b>78,4</b>	<b>81,6</b>

1) siehe Vorbemerkungen

## 10. Verweildauer<sup>1)</sup> 2012 nach Fachabteilungen und dem Träger

Fachabteilung	Insgesamt	Träger			
		öffentlich		freigemein- nützig	privat
		öffentlich- rechtlich	privat- rechtlich		
Augenheilkunde	2,7	3,0	2,4	.	.
Chirurgie	6,6	6,5	7,2	5,3	6,6
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	4,3	4,5	4,3	3,9	4,2
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	4,2	4,0	4,3	4,5	4,4
Haut- und Geschlechtskrankheiten	6,4	6,4	6,3	.	.
Herzchirurgie	.	-	-	-	.
Innere Medizin	6,6	7,0	6,7	6,6	6,1
Geriatric	13,6	.	13,8	-	.
Kinderchirurgie	3,7	3,9	.	-	-
Kinderheilkunde	4,2	4,8	4,1	4,0	3,4
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	42,6	43,6	.	-	.
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	5,8	5,7	6,0	-	.
Neurochirurgie	8,2	.	10,7	-	7,5
Neurologie	9,2	6,8	7,6	11,5	14,0
Nuklearmedizin	4,7	3,7	.	-	-
Orthopädie	8,4	7,8	8,2	10,4	8,0
Plastische Chirurgie	6,8	-	.	-	.
Psychiatrie und Psychotherapie	22,5	23,8	20,9	23,2	21,2
Psychotherapeutische Medizin/ Psychosomatik	37,3	44,1	.	-	.
Strahlentherapie	12,6	13,2	12,2	-	-
Urologie	4,9	4,9	5,4	4,4	4,7
Sonstige Fachbereiche/Allgemein- betten	5,5	5,5	5,2	.	5,2
<b>Insgesamt</b>	<b>7,6</b>	<b>8,6</b>	<b>7,1</b>	<b>7,2</b>	<b>7,8</b>

1) siehe Vorbemerkungen

## 11. Entbindungen und Geburten 2012 in Krankenhäusern

Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten	Entbundene Frauen				Geborene Kinder		
	insgesamt	darunter Entbindungen durch			insgesamt	davon	
		Zangen- geburt	Vakuu- mex- traktion	Kaiser- schnitt		lebend- geboren	totgeboren
unter 50	-	-	-	-	-	-	-
50 - 100	-	-	-	-	-	-	-
100 - 150	752	-	-	-	754	750	4
150 - 200	3 576	45	209	733	3 592	3 586	6
200 - 250	1 847	15	74	356	1 862	1 862	-
250 - 300	2 948	14	62	732	2 990	2 976	14
300 - 400	7 203	24	392	1 566	7 246	7 239	7
400 - 500	2 461	34	132	496	2 499	2 492	7
500 - 600	3 861	25	199	1 080	3 932	3 917	15
600 - 1 000	3 882	18	272	832	3 955	3 952	3
1 000 und mehr	7 402	22	233	2 230	7 670	7 615	55
<b>Insgesamt</b>	<b>33 932</b>	<b>197</b>	<b>1 573</b>	<b>8 025</b>	<b>34 500</b>	<b>34 389</b>	<b>111</b>

## 12. Betten und Fallzahlen 2012 nach Besonderen Einrichtungen<sup>1)</sup> und Fachabteilungen

Einrichtungen zur Behandlung von ...	Aufgestellte Betten	Fälle im Berichtsjahr
AIDS-Patienten	-	-
mukoviszidosekranken Patienten	2	-
onkologisch zu behandelnden Patienten	77	2 985
Querschnittsgelähmten	1	26
Schwerbrandverletzten	12	169
Schwerst-Schädel-Hirn-Verletzten	34	472
Transplantationspatienten	28	817
neonatologischen Behandlung von Säuglingen	69	1 613

1) Organisatorisch abgrenzbare Einrichtungen nach §3 Nummer 4 KHStatV

**13. In Krankenhäusern tätige hauptamtliche Ärzte<sup>1)</sup> am 31. Dezember 2012 nach ausgewählten Fachgebieten - mit direktem Beschäftigungsverhältnis**

Fachgebiet Tätigkeitsbereich	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Je 1 000 aufgestellte Betten <sup>2)</sup>
Allgemeinmedizin	12	4	8	x
Anästhesiologie	781	438	343	x
Augenheilkunde	65	42	23	249,0
Chirurgie	815	643	172	160,1
Diagnostische Radiologie	193	110	83	x
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	293	123	170	178,1
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	101	63	38	204,5
Haut- und Geschlechtskrankheiten	58	24	34	191,4
Herzchirurgie	.	.	.	.
Hygiene und Umweltmedizin	6	2	4	x
Innere Medizin	1 020	611	409	118,5
Kinderchirurgie	22	16	6	181,8
Kinderheilkunde	270	121	149	225,0
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	51	17	34	139,7
Laboratoriumsmedizin	7	4	3	x
Mikrobiologie und Infektions- epidemiologie	.	.	.	x
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	26	15	11	268,0
Neurochirurgie	67	53	14	241,0
Neurologie	152	99	53	117,6
Nuklearmedizin	19	10	9	345,5
Orthopädie	177	146	31	144,4
Pathologie	30	17	13	x
Plastische Chirurgie	17	13	4	354,2
Psychiatrie und Psychotherapie Psychotherapeutische Medizin/ Psychosomatik	200	108	92	71,2
Strahlentherapie	45	21	24	238,1
Urologie	130	108	22	156,3
Sonstige Gebiete	36	14	22	x
Ärzte ohne abgeschlossene Weiterbildung	3 347	1 354	1 993	x
<b>Insgesamt</b>	<b>8 005</b>	<b>4 224</b>	<b>3 781</b>	<b>305,8</b>
<b>Vollkräfte im Jahresdurchschnitt</b>				
<b>Hauptamtliche Ärzte</b>	<b>7 321</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>x</b>
Ärzte ohne direktes Beschäftigungs- verhältnis (nachrichtlich)	74	x	x	x

1) siehe Vorbemerkungen

2) des jeweiligen Fachgebietes

#### 14. In Krankenhäusern tätiges nichtärztliches Personal<sup>1)</sup> am 31. Dezember 2012 nach Berufsgruppen

Berufsgruppe	Insgesamt	Darunter weiblich	Je 1 000 aufgestellte Betten	Vollkräfte im Jahresdurchschnitt <sup>2)</sup>	Vollkräfte im Jahresdurchschnitt <sup>3)</sup>
Pflegedienst (Pflegebereich) davon	19 481	17 206	744,2	16 692,8	61,9
Gesundheits- u. Krankenpflegerin/-pfleger	16 261	14 303	621,2	x	x
Krankenpflegehelfer/-innen	750	594	28,7	x	x
Gesundheits- u. Kinderkrankenpflegerin/-pfleger	1 716	1 685	65,6	x	x
sonstige Pflegepersonen (ohne/ mit staatliche Prüfung)	754	624	28,8	x	x
Medizinisch-technischer Dienst	7 306	6 529	279,1	6 093,0	17,9
Funktionsdienst	6 822	5 815	260,6	5 830,3	21,1
Klinisches Hauspersonal	205	185	7,8	159,8	-
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	1 089	527	41,6	909,8	83,2
Technischer Dienst	655	73	25,0	619,8	14,0
Verwaltungsdienst	3 147	2 437	120,2	2 735,4	40,3
Sonderdienste	249	198	9,5	208,8	0,5
Sonstiges Personal	939	629	35,9	695,0	-
<b>Insgesamt</b>	<b>39 893</b>	<b>33 599</b>	<b>1 523,9</b>	<b>33 944,7</b>	<b>238,9</b>

1) ohne Personal der Ausbildungsstätten, Schüler, Azubis und Beleghebammen/-entbindungspfleger

2) Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis

3) Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis im Krankenhaus (nachrichtlich)

## 15. Ausstattung mit ausgewählten medizinischen-technischen Großgeräten 2012

Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten	Krankenhäuser	Aufgestellte Betten	Krankenhäuser mit ...								
			Dialysegeräten			Computer-Tomographen (CT)			koronarangiographischen Arbeitsplätzen (Linksherzkatheter-Messplätze)		
			Einrichtungen	Betten <sup>1)</sup>	Geräte	Einrichtungen	Betten <sup>1)</sup>	Geräte	Einrichtungen	Betten <sup>1)</sup>	Geräte
unter 150	18	1 654	1	135	1	7	825	7	-	-	-
150 - 200	14	2 485	10	1 803	30	13	2 295	13	2	385	5
200 - 250	5	1 147	1	220	2	4	914	4	-	-	-
250 - 300	9	2 355	2	500	2	9	2 355	11	-	-	-
300 - 400	13	4 444	7	2 386	27	11	3 759	14	1	352	1
400 - 500	5	2 138	3	1 320	26	4	1 727	5	4	1 727	10
500 - 600	5	2 808	2	1 079	12	5	2 808	8	5	2 808	6
600 - 800	3	1 845	2	1 235	7	2	1 219	4	-	-	-
800 - 1 000	2	1 771	2	1 771	37	2	1 771	4	2	1 771	4
1 000 und mehr	4	5 531	1	1 287	12	4	5 531	19	3	4 256	6
<b>Insgesamt</b>	<b>78</b>	<b>26 178</b>	<b>31</b>	<b>11 736</b>	<b>156</b>	<b>61</b>	<b>23 204</b>	<b>89</b>	<b>17</b>	<b>11 299</b>	<b>32</b>

## Noch: 15. Ausstattung mit ausgewählten medizinischen-technischen Großgeräten 2012

Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten	Krankenhäuser mit ...											
	Herz-Lungen-Maschinen			Linearbeschleunigern (Kreisbeschleuniger)			Stoßwellen-lithotripter			Kernspin-Tomographen		
	Einrichtungen	Betten <sup>1)</sup>	Geräte	Einrichtungen	Betten <sup>1)</sup>	Geräte	Einrichtungen	Betten <sup>1)</sup>	Geräte	Einrichtungen	Betten <sup>1)</sup>	Geräte
unter 150	-	-	-	-	-	-	1	143	1	3	320	3
150 - 200	1	190	6	-	-	-	-	-	-	4	762	4
200 - 250	-	-	-	-	-	-	1	233	1	4	914	4
250 - 300	-	-	-	-	-	-	1	250	1	6	1 580	6
300 - 400	-	-	-	-	-	-	4	1 377	4	8	2 722	9
400 - 500	1	441	13	-	-	-	2	879	2	3	1 266	4
500 - 600	-	-	-	1	569	1	2	1 159	2	5	2 808	6
600 - 800	-	-	-	-	-	-	1	610	1	1	609	1
800 - 1 000	-	-	-	2	1 771	4	2	1 771	2	2	1 771	3
1 000 und mehr	1	1 287	4	4	5 531	13	3	3 704	3	4	5 531	11
<b>Insgesamt</b>	<b>3</b>	<b>1 918</b>	<b>23</b>	<b>7</b>	<b>7 871</b>	<b>18</b>	<b>17</b>	<b>10 126</b>	<b>17</b>	<b>40</b>	<b>18 283</b>	<b>51</b>

1) in Krankenhäusern insgesamt aufgestellte Betten

## 16. Dialyseeinrichtungen und -plätze in Krankenhäusern 2012

Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten	Krankenhäuser		Dialyseplätze für			
	ins- gesamt	mit Dialyse- ein- richtungen	Krankenhausbehandlung nach §39 SGB V		für ambulante vertragsärztliche Versorgung	
			Hämodialyse	Peritoneal- dialyse	Hämodialyse	Peritoneal- dialyse
unter 200	32	4	12	-	-	-
200 - 250	5	1	2	-	-	-
250 - 300	9	-	-	-	-	-
300 - 400	13	4	21	6	27	-
400 - 500	5	2	22	2	-	-
500 - 600	5	2	11	2	3	-
600 - 800	3	2	7	-	-	-
800 - 1 000	2	2	26	1	-	-
1 000 und mehr	4	3	49	-	32	-
<b>Insgesamt</b>	<b>78</b>	<b>20</b>	<b>150</b>	<b>11</b>	<b>62</b>	<b>-</b>

### 18. Betten in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen und Patientenbewegung 2012 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen (Gebietsstand: 1. Januar 2013)

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen			Patientenbewegung		
	Anzahl	Aufgestellte Betten		Fallzahl <sup>2)</sup>	durchschnittliche/r	
		im Jahresdurchschnitt	je 1 000 <sup>1)</sup> Einwohner		Verweil- dauer <sup>2)</sup>	Nutzungs- grad <sup>2)</sup>
Chemnitz, Stadt	3	240	1,0	2 503	32,0	91,2
Erzgebirgskreis	5	506	1,4	6 514	28,3	99,6
Mittelsachsen	1	250	0,8	.	.	.
Vogtlandkreis	8	1 890	8,0	23 651	23,2	79,4
Zwickau	2	68	0,2	.	.	.
Dresden, Stadt	3	155	0,3	1 556	33,2	91,1
Bautzen	2	421	1,3	.	.	.
Görlitz	3	234	0,9	2 374	24,7	68,5
Meißen	4	362	1,5	2 602	43,5	85,5
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	7	2 801	11,4	30 029	25,8	75,7
Leipzig, Stadt	4	231	0,5	1 288	55,1	84,0
Leipzig	6	1 151	4,4	14 546	25,1	86,6
Nordsachsen	3	709	3,6	8 756	24,4	82,3
<b>Sachsen</b>	<b>51</b>	<b>9 018</b>	<b>2,2</b>	<b>101 816</b>	<b>26,5</b>	<b>81,9</b>

1) Bevölkerungsfortschreibung auf Basis der Registerdaten vom Oktober 1990

2) siehe Vorbemerkungen

### 17. Krankenhäuser 2012 nach Art der Arzneimittelversorgung

Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten	Insgesamt	Mit eigener Apotheke		Ohne eigene Apotheke	
		ausschließlich Selbstversorgung	auch zur Ver- sorgung anderer Krankenhäuser	Versorgung durch	
				Apotheke eines anderen Krankenhauses	öffentliche Apotheke
unter 50	4	-	-	1	3
50 - 100	4	-	-	3	1
100 - 150	10	-	-	6	4
150 - 200	14	-	-	8	6
200 - 250	5	-	-	3	2
250 - 300	9	-	-	5	4
300 - 400	13	2	5	5	1
400 - 500	5	1	1	3	-
500 - 600	5	1	2	2	-
600 - 800	3	-	2	1	-
800 - 1 000	2	-	2	-	-
1 000 und mehr	4	-	4	-	-
<b>Insgesamt</b>	<b>78</b>	<b>4</b>	<b>16</b>	<b>37</b>	<b>21</b>

### 19. Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2012 nach Trägern und ausgewählten Kennziffern der Nutzung

Träger	Einrichtungen	Betten	Fallzahl <sup>1)</sup>	Nutzungsgrad der Betten <sup>1)</sup> in Prozent	Verweildauer <sup>1)</sup> in Tagen
Öffentlich	9	708	9 269	92,4	25,8
Freigemeinnützig	10	826	6 358	81,1	38,6
Privat	32	7 484	86 189	81,0	25,7
<b>Insgesamt</b>	<b>51</b>	<b>9 018</b>	<b>101 816</b>	<b>81,9</b>	<b>26,5</b>

1) siehe Vorbemerkungen

### 20. Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2012 nach der Zahl der Betten, Verweildauer, Nutzungsgrad und Personalbestand

Einrichtungen mit ... bis unter ... Betten	Insgesamt	Nutzungsgrad der Betten <sup>1)</sup> in Prozent	Verweildauer <sup>1)</sup> in Tagen	Ärzte <sup>1) 2)</sup>	Nicht-ärztliches Personal <sup>3)</sup>
unter 50	309	90,3	41,3	25	217
50 - 100	700	83,2	29,9	42	486
100 - 150	368	84,1	28,7	26	230
150 - 200	1 953	85,3	28,6	115	1 373
200 - 250	2 074	84,2	24,5	107	1 086
250 und mehr	3 614	77,5	25,1	237	2 608
<b>Insgesamt</b>	<b>9 018</b>	<b>81,9</b>	<b>26,5</b>	<b>552</b>	<b>6 000</b>

1) siehe Vorbemerkungen

2) einschließlich Ärzte in Weiterbildung

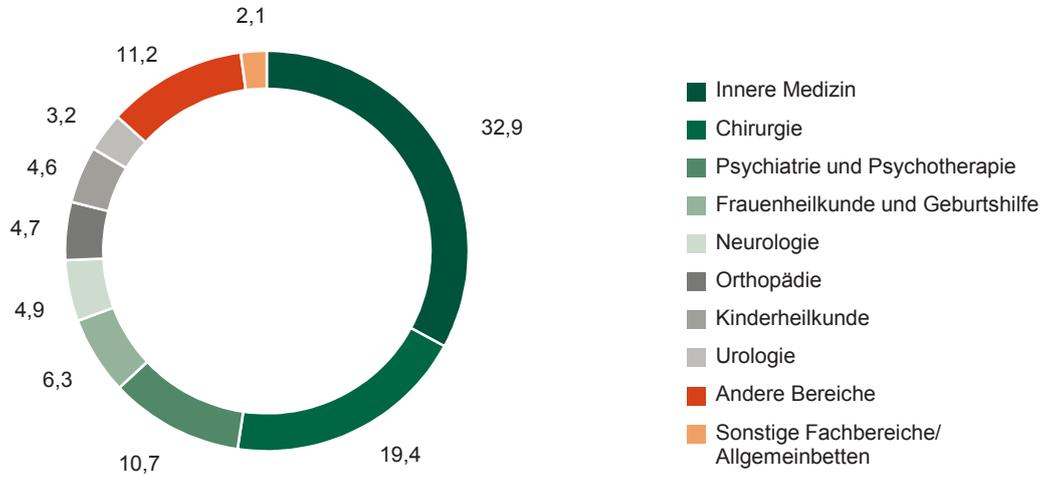
3) ohne Personal der Ausbildungsstätten, Schüler, Azubis und Beleghebammen/-entbindungspfleger

## 21. Betten der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2012 nach Fachabteilungen und ausgewählten Kennziffern der Nutzung

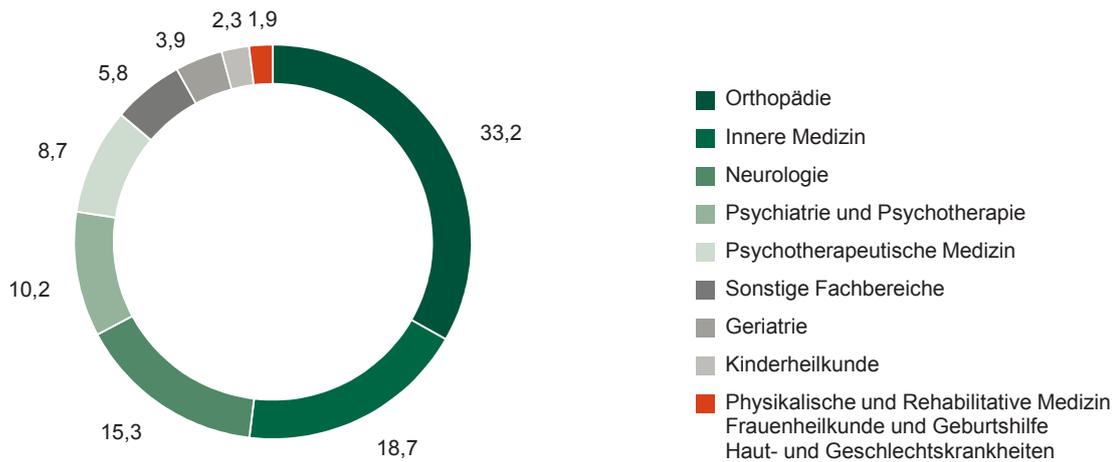
Fachabteilung	Betten	Nutzungsgrad der Betten <sup>1)</sup> in Prozent	Fallzahl <sup>1)</sup>	Pflegetage <sup>1)</sup>	Verweildauer <sup>1)</sup> in Tagen
Allgemeinmedizin	-	-	-	-	-
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	80	.	.	.	.
Haut- und Geschlechtskrankheiten	10	.	.	.	.
Innere Medizin	1 685	76,0	21 264	468 715	22,0
Geriatric	348	89,5	4 805	114 052	23,7
Kinderheilkunde	203	75,2	1 396	55 857	40,0
Neurologie	1 383	92,0	14 838	465 432	31,4
Orthopädie	2 997	81,4	39 860	893 231	22,4
Physikalische und Rehabilitative Medizin	83	.	.	.	.
Psychiatrie und Psycho- therapie	923	79,1	4 508	267 159	59,3
darunter Suchtkrankheiten	501	87,0	1 928	159 542	82,8
Psychotherapeutische Medizin/ Psychosomatik	780	84,0	6 576	239 872	36,5
Sonstige Fachbereiche	526	81,8	6 565	157 508	24,0
<b>Insgesamt</b>	<b>9 018</b>	<b>81,9</b>	<b>101 816</b>	<b>2 702 966</b>	<b>26,5</b>

1) siehe Vorbemerkungen

**Abb. 2 Betten in Krankenhäusern in Sachsen 2012 nach Fachabteilungen in Prozent**



**Abb. 3 Betten in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen in Sachsen 2012 nach Fachabteilungen in Prozent**



**Herausgeber:**

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

**Redaktion:**

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

**Gestaltung und Satz:**

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

**Redaktionsschluss:**

Oktober 2013

**Bezug:**

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Hausanschrift: Macherstraße 63, 01917 Kamenz

Telefon: +49 3578 33-1424

Telefax: +49 3578 33-1499

E-Mail: [vertrieb@statistik.sachsen.de](mailto:vertrieb@statistik.sachsen.de)

[www.statistik.sachsen.de/shop](http://www.statistik.sachsen.de/shop)

**Verteilerhinweis**

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung.

Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme des Herausgebers zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

**Copyright**

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, 2013

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 2195-3031